

Der Senator für Finanzen

11.01.2021

L 8

Vorlage für die Sitzung des Senats am 26.01.2021

„Einkaufs- und Vergabezentrum von Immobilien Bremen – wie ist die Bilanz?“

Anfrage für Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. In welchem Umfang (absolut sowie als Anteil an den gesamten Beschaffungen der FHB) und mit welchen Einspareffekten (jeweils im Vergleich zu dezentraler Beschaffung) erfolgen jährlich zentrale Beschaffungen (u.a. über Rahmenverträge/zentralisierte Ausschreibungen) über das Einkaufs- und Vergabezentrum von Immobilien Bremen?
2. Wie ist die Ausstattung an Personal- und Sachmitteln bei der „Kompetenzstelle für sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung“ bei Immobilien Bremen?
3. Bei wie vielen Ausschreibungen (bitte auch konkrete Beispiele nennen) mit welchem gesamten monetären Umfang sind bislang jeweils jährlich nach Rücksprache mit der „Kompetenzstelle für sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung“ bei Immobilien Bremen Aspekte des sozial verträglichen Einkaufs aufgenommen worden?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Gesamtbestellsumme aus den Rahmenverträgen des Strategischen Einkaufs betrug im Jahr 2019 9,91 Mio. Euro, die Summe wird sich aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus des Angebotes aus Rahmenverträgen in den kommenden Jahren noch weitere erhöhen. Der Anteil an der gesamten Beschaffung der FHB kann nicht ausgewiesen werden, da keine Zahlen über das Gesamtbeschaffungsvolumen der bremischen Verwaltung, wie auch in anderen Bundesländern und Kommunen, vorliegen.

Durch die Bündelung der Nachfrage über die zentralisierte Beschaffung entstehen

zum Teil erhebliche direkte Einspareffekte im Vergleich zu dezentralen Einzel-Beschaffung.

Aktuelle konkrete Beispiele sind:

- Kugelschreiber mit einer Einsparung von ca. 30 %,
- Recyclingpapier mit einer Einsparung von mehr als 30 %,
- Bürodrehstühle mit einer Einsparung von knapp 40 %.

Zudem ergeben sich weitere hohe indirekte Einspareffekte. Durch die zentrale Beschaffung werden in den bremischen Dienststellen die Kosten des Einkaufsprozesses reduziert, da speziell im Vergaberecht ausgebildetes und geschultes Personal nicht mehr dezentral vorgehalten werden muss. Für über 3.500 Produkte müssen in den Dienststellen keine Vergabeverfahren mehr eigenständig durchgeführt werden, da sie über die Rahmenverträge des EVZ bereitgestellt werden.

Zu Frage 2:

Die Kompetenzstelle für sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung ist regulär mit einer Vollzeitstelle ausgestattet. Besondere Sachmittel, die nicht über die allgemeine standardisierte Sachkostenpauschale für einen Arbeitsplatz abgedeckt sind, werden für den Betrieb der Kompetenzstelle regulär nicht eingesetzt. Das Einkaufs- und Vergabezentrum bei Immobilien Bremen führt mit der Kompetenzstelle regelmäßig mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Projekte durch. So konnten in den Jahren 2018 und 2019 viele Aktivitäten der Kompetenzstelle bei der Begleitung von Ausschreibungsverfahren finanziert werden. Seit 2020 läuft das Projekt „Bremen handelt fair – regional und global vernetzt“, um die öffentliche Marktmacht auch in Bezug auf insbesondere sozial nachhaltige Produkte zu erhöhen. Bei diesem Projekt wird u.a. für interkommunale Beschaffungsk Kooperationen geworben. Aus diesen Projektmitteln wird derzeit bis zum 31.12.2021 zusätzlich eine $\frac{3}{4}$ Stelle einer Projektassistenz finanziert, die der Kompetenzstelle unterstützend zugeordnet ist.

Zu Frage 3:

Die Kompetenzstelle hat in den Jahren 2019 und 2020 an Ausschreibungsverfahren zu Rahmenverträgen zu den Themen: Arbeitskleidung, Arbeitsschuhe, Textilien, Persönliche Schutzausrüstung, Werbeartikel, Spielwaren und Sportgeräte in Höhe eines Gesamtvolumens von rd. 0,5 Mio. Euro mitgewirkt und die Beteiligten hinsichtlich der Einarbeitung und Formulierung sozialer Kriterien in den Ausschreibungsunterlagen umfassend unterstützt. Dabei handelt es sich um Warengruppen, bei deren Beschaffung gemäß der Bremischen Kernarbeitsnormenverordnung soziale Kriterien in Form der ILO-Kernarbeitsnormen eingehalten werden müssen.

Die Kompetenzstelle für sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung war entsprechend ihres Auftrags außerdem für Dataport und für Bremerhaven beratend tätig. Dabei ging es gemäß Dataportrahmenvertrag schwerpunktmäßig um die Ausstattung von Bildschirmarbeitsplätzen mit einem Gesamtvolumen von rund 68 Mio. Euro.

In allen Bereichen konnten mithilfe der Expertise der Kompetenzstelle soziale Kriterien in den Ausschreibungsverfahren umgesetzt werden.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Durch die Beantwortung entstehen keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Keine.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Finanzen vom 11.01.2021 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU in der Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.